

Vielfalt und Offenheit Donnerstag, 25.09.

Ein Bilderrückblick auf 50 Jahre Burgwaldschule eröffnete die Festwoche

Frankenberg. Mit Bilddokumenten aus der Schulchronik vom gerade erst besiedelten Stadtteil Hinstürz, von der 1958 neu errichteten Volksschule am "Vahleschen Wäldchen" sowie mit vielen Fotos vom Werden und Wachsen einer großen Realschule



stimmt am Montagabend das ehemalige Kollegiumsmitglied Karl-Hermann Völker (Wiesenfeld) auf die Festwoche "50 Jahre Burgwaldschule" ein. In der neu erbauten Cafeteria trafen sich dabei zahlreiche Mitglieder der Schulgemeinde, aber auch viele ehemalige Lehrer und Schüler, um gemeinsam Rückschau zu halten.

Mit einer Schilderung der katastrophalen Schulraumnot nach dem Krieg, als sich die Einwohnerzahl der Stadt Frankenberg durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene um ein Drittel erhöht hatte, begann Völker seinen historischen Rückblick. Der Bau einer zweiten Volksschule auf dem Hinstürz zunächst mit zwölf Klassenräumen 1958, die Erweiterung durch drei Pavillons 1962 und eine Turnhalle 1963 brachten einen ersten Fortschritt. Die Schülerzahlen der inzwischen selbstständigen Realschule stiegen 1980 auf knapp 1200 an, sodass schließlich 1993 ein großer Erweiterungsbau und 2002 eine zweite Turnhalle errichtet werden mussten.

Viele Gesichter ehemaliger Lehrer und Schüler tauchten in der Bildpräsentation auf, Generationen- und Stilwechsel wurden sichtbar, wobei Karl-Hermann Völker stellvertretend die früheren Schulleiter würdigte: Heinrich Eckhardt (bis 1960), der sich besonders kulturell engagierte, Ernst Ebel (bis 1981), als Kreistagsvorsitzender zusätzlich in der Kommunalpolitik aktiv, und Kurt Hönisch (bis 2003), der die Burgwaldschule mit vielen schulischen Großveranstaltungen in der regionalen Öffentlichkeit verankerte. Sein Nachfolger Helmut Klein führte mit dem Kollegium dieses Konzept einer nach außen offenen, menschlich geprägten Realschule weiter.

"Das vielgestaltige Wahlpflichtangebot, Differenzierungsmöglichkeiten, Projekte, Schüleraustausche, Wettbewerbe, Lehrer, die ihre Begabungen und persönlichen Interessen in das Schulleben einbrachten, führten zu einem ebenso vielfältigen wie berufsbezogenen Lernangebot der Realschule", erklärte Völker.

Beeindruckt von dieser Vielfalt des gemeinsamen Lebens und Lernens, das sich im Zeitraffer mit fast 300 Bildern aus fünf Jahrzehnten spiegelte, zeigte sich am Ende Schulleiter Helmut Klein. Mit einem solchen Angebot sei die Burgwaldschule hessenweit einzigartig. Er bedankte sich bei Karl-Hermann Völker für seine chronistische Arbeit mit einem Buchgeschenk. (bf)

